

EINHEITLICHES PROGRAMMPLANUNGS- DOKUMENT 2021 – 2023

ARBEITSPROGRAMM 2021 - ÜBERSICHT

10. November 2020

JAHRESARBEITSPROGRAMM 2021

Zusammenfassung

Das Jahresarbeitsprogramm 2021 betrifft das erste Jahr der Umsetzung der neuen ETF-Strategie 2027. Die Strategie folgt einem ganzheitlichen Ansatz der Humankapitalentwicklung und des lebensbegleitenden Lernens und wird durch die Grundsätze der Partnerschaft und Differenzierung unterstützt. Drei strategische Zielsetzungen werden in einer kohärenten Interventionslogik für den Zeitraum 2021-2027 festgelegt.

Über die verschiedenen, in der ETF-Strategie 2027 enthaltenen Arbeitsprogramme wird die Europäische Stiftung für Berufsbildung zu den Bestrebungen der geopolitischen Kommission beitragen, insbesondere durch Unterstützung ihrer Partnerländer im Bereich Humankapitalentwicklung und wo relevant, aus der Perspektive der beruflichen Bildung, im Bereich Green Deal, Migrationspartnerschaften, Investitionen und Arbeitsplätze, digitale Fertigkeiten und digitale Bildung. Die Aktivitäten in Bezug auf die Relevanz von Kompetenzen und deren frühzeitige Erkennung zielen darauf ab, die Kompetenzerfordernisse der Wirtschaft und Gesellschaft zu identifizieren, um die Angebotsseite darüber zu informieren, wie den natürlichen Personen aus den Partnerländern die benötigten Kompetenzen für den Wandel zu einer grünen und digitalisierten Wirtschaft vermittelt werden können. Die genauere Kenntnis der Kernfrage bei der Entwicklung des Humankapitals in den Partnerländern wird die Politik in Bezug auf Mobilität und Migration dazu anregen, die Abwanderung hoch qualifizierter Arbeitskräfte zu verhindern und vorteilhafte Lösungen sowohl für Entsende- und Aufnahmeländer als auch für die natürlichen Personen zu finden. Die Beiträge zur Umschulung und Fortbildung der Arbeitskräfte ist der unterstützende Faktor für die Bemühungen um Investitionen und Arbeitsplätze.

Als Ergebnis der Covid-19-Pandemie hat die Europäische Stiftung für Berufsbildung das Arbeitsprogramm 2020 an die aufkommenden Bedürfnisse der Länder angepasst. Insbesondere hat die ETF eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Schul- und Berufsbildungssysteme sowie der Reaktionen der Länder zur Abfederung der negativen/zerstörerischen Wirkungen erstellt. Eine Reihe von Webinaren wurde gestartet, um den Erfahrungs- und Informationsaustausch über die Reaktionen der Länder zu erleichtern und den gemeinsamen Lernprozess für die Politikentwicklung zu unterstützen. Die ETF hat auch an internationalen Umfragereihen teilgenommen, um Informationen über die Erfahrungen von Schulungsanbietern, Lernenden und Unternehmen mit der Pandemie einzuholen.

Als Ergebnis dieser Maßnahmen hat die ETF zwei neue Aktionen gestartet: eine über Kompetenzen für die Unternehmensentwicklung und eine über aktive Arbeitsmarktmaßnahmen, die im Arbeitsprogramm 2021 fortgesetzt werden. Der Gesamteffekt der Tätigkeit der ETF in Reaktion auf die Pandemie besteht darin:

- (i) die sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie sowie ihre Auswirkungen auf das Schul- und Berufsbildungssystem in die Begleitungsprozesse zu integrieren,
- (ii) sich weiter an Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft zur Erstellung von Information über Reaktionen der Bildungssysteme zu beteiligen,

- (iii) die Webinarreihe zur Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs fortzusetzen und
- (iv) die spezifischen Maßnahmen der Unternehmensentwicklung und aktiven Arbeitsmarktförderung in das Arbeitsprogramm für 2021 aufzunehmen.
- (v) Die 5. Runde des Turin-Prozesses (TRP) (2018/2020) wird mit der Abhaltung einer internationalen Konferenz abgeschlossen, auf der die Ergebnisse des TRP unter Berücksichtigung der Humankapitalentwicklungsthemen im Kontext ökologischerer und digitaler Gesellschaften mit weniger Ausgrenzung besprochen und die Schwerpunkte für die allgemeine und berufliche Bildung vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie bestätigt werden sollen.

Die Haupttätigkeitsbereiche unter den drei Zielsetzungen 2021 enthalten bestehende Tätigkeitsbereiche in den Ländern und neue, 2020 aufgenommene Bereiche. Mit dem Fortschreiten der Implementierung und der Entwicklung der gewonnenen Erkenntnisse aus Evaluierungen, Erfahrungen und Schwerpunkten in den Partnerländern und der EU werden diese Tätigkeitsbereiche während der Vorbereitung des Jahresarbeitsprogramms weiter ausgeformt und aktualisiert werden.

Die drei strategischen Ziele und die zugeordneten Tätigkeitsbereiche 2021 sind:

Relevanz von Kompetenzen und frühzeitige Erkennung der Kompetenzerfordernisse	Entwicklung und Validierung von Kompetenzen	Leistungsfähigkeit und Qualität der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse der Kompetenzerfordernisse ▪ Aktive Arbeitsmarktpolitik ▪ Modernisierung von Qualifikationen und Einrichtung von Qualifikationssystemen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle zur Vermittlung beruflicher Spitzenqualifikationen ▪ Innovative Lehr- und Lernprozesse und -praktiken ▪ Kompetenzen für die Unternehmensentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Politik für lebensbegleitendes Lernen und sektorpolitische Entwicklung ▪ Qualitätssicherung und Governance-Mechanismen

Die Maßnahmen sind in 28 EU-Nachbarländern geplant (die ETF hat 2018 die Zusammenarbeit mit Libyen mit Vorbereitungen für die 5. Runde des Turin-Prozesses und Unterstützung für die EU-Delegation wieder aufgenommen). Sofern die Umstände es zulassen, wird diese Zusammenarbeit 2021 fortgeführt. In Syrien sind derzeit keine Tätigkeiten vorgesehen.

2021-23 wird die ETF auf Anforderung der Europäischen Kommission auch weiter Fachkenntnisse zur Unterstützung auftretender EU-Schwerpunkte in der Arbeit mit der Afrikanischen Union und anderen geografischen Gebieten bzw. Ländern, in denen zusätzliche Mittel zugesagt sind, bereitstellen.

Annahmen

Das vorgeschlagene Arbeitsprogramm für 2021 wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Risiken auf Makroebene geplant und basiert auf folgenden Annahmen:

- Das äußere Umfeld in den meisten Partnerländern bleibt gesellschaftlich und politisch stabil.
- Die institutionellen und politischen Schwerpunkte in den einzelnen Partnerländern liegen weiter auf der Humankapitalentwicklung und den sozioökonomisch verbundenen Politikreformprozessen.
- Das Netzwerk der wichtigsten Interessenvertreter in den Partnerländern bleibt relativ stabil.
- Die ETF verfügt über Ressourcen, um auf Anfragen der Kommission und der EU-Delegation zeitgerecht und mit hoher Qualität und Relevanz zu reagieren und die länderspezifischen Erfordernisse zu erfüllen und gleichzeitig ihren Ansatz der themenbezogenen Fachkenntnisse und ihre Funktion der Nachweis- und Informationsgewinnung beizubehalten.
- Die ETF passt ihre Form der Programmabwicklung an, um die Beschränkungen durch die Covid-19-Pandemie mit digitalen und sonstigen Mitteln zu überwinden.
- Die ETF hat geeignete Maßnahmen getroffen, um die Fortsetzung der Telearbeit zu gewährleisten, falls die Rückkehr in die Büroräume verzögert oder verhindert wird.

Interventionslogik der ETF



